

# A new beginning

Von Tsuji\_chan

## Kapitel 3: Die Suche setzt sich fort....

Ohne große Worte geht es hier auch schon weiter^^

### Kapitel 3 - Die Suche setzt sich fort....

„Usagi, jetzt komm schon! Wegen dir, sind wir wieder zu spät!“

„Maaaa!! Luna, warum müssen wir denn dann noch so rennen?“

„Du bist eine Schlafmütze, dabei hattest du es doch in die Wege geleitet.“, Luna sprang von der Mauer auf den Weg, direkt vor Usagis Beine und nur dank ihrer guten Reflexe konnte die blonde Frau ausweichen, um in ihrem Glück auf ein nasses Blatt zu treten und wegzurutschen. Usagi landete auf ihren liebsten vier Buchstaben. Wimmernd rieb sie sich ihren Allerwertesten und hievte sich wieder in die Höhe.

„Jetzt komm, nur noch ein paar Meter, Usagi!“

„Ja...ja!“, maulte das Mädchen und setzte ihren Weg fort, wobei sie fast im einem Mann zusammen gestoßen wäre, aber noch ausweichen konnte.

Dieser blickte ihr nach, schob seine dunkelrotgetönte Sonnenbrille etwas nach unten. Die dahinter versteckten roten Augen sahen fragend drein. „Woher kenne ich sie? Und hat die Katze gerade gesprochen?“, er schüttelte den Kopf und führ sich durch das hochstehende kurze Haar. Das heute war nicht sein Tag. Er brauchte dringend Ruhe. Schlimm genug, dass er vor drei Tagen erwacht war in einer Wohnung, die er nicht kannte und dann doch wieder. Er hatte eine Stimme vernommen, die ihn aus der Dunkelheit, in der er gefangen gewesen war, befreit hatte. Für den Moment schloss er die Augen.

\*\*\*

„Wach auf...bitte Wach auf...“

*Wer bist du? Was machst du hier? Wo bin ich eigentlich?!*

„Die Zeit ist gekommen! Du musst aufwachen!“

*Welche Zeit?! Antworte, wer bist du?!!*

„Deine Aufgabe wartet...Suche deine Gefährten, bitte.“

Wütend starrten die roten Augen auf die Lichtgestalt. Er würde nicht noch einmal auf so etwas hereinfliegen, schließlich war er auch diesem Erleuchteten auf den Leim gegangen. Er wollte eine Attacke starten, doch sie verpuffte, noch bevor sie überhaupt Wirkung hätte zeigen können. Stattdessen umhüllte ihn das Licht und Wärme stieg tief unten herauf, deckte ihn zu und er schloss die Augen. Er kannte diese Wärme, kannte sie aus vergangenen Zeiten. „Bitte...ich brauche dich...Such deine Gefährten...“

\*\*\*

Dann war er schweißgebadet aufgewacht und doch hatte er keine Angst verspürt. Statt-dessen hatten sich ihm gefühlte tausend Fragen aufgedrängt, vor allem die, warum er lebte und wenn er wieder lebte, wer noch? Die Brille wurde zu Recht geschoben und er tat einen tiefen Atemzug. Rubeus brauchte Gewissheit. Wer außer ihm lebte noch? Wer hatte noch eine zweite Chance bekommen?

### Anderswo im Park...

Nachdenklich blickte er auf seine Hand, die er auf dem angewinkelten Bein abgelegt hatte, während das andere ausgestreckt war. Es war kein Traum, das wusste er nun mehr. Zu real waren diese Gerüche, Geräusche. Sein Blick hob sich und er beobachtete, wie zwei Vögel mit einander spielten, sich umwarben. Ein leichtes Lächeln trat auf seine Lippen und legte den Kopf zurück gegen den Stamm, nur um langsam nach oben zu blicken in die rosa-weiße Baumkrone. Er befand sich direkt unter einem Sakurabaum und vereinzelt brachen Sonnenstrahlen durch das Geäst, tauchten den Baum und ihn in ein warmes Licht. Die blauen Augen schlossen sich und er rief sich noch einmal die Worte in Erinnerung, die ihn vor zwei Nächten ereilt hatten.

\*\*\*

Er war gestorben und diesen Alptraum erlebte er immer und immer wieder. Er hatte ihn warnen wollen, hatte verhindern wollen, dass er noch mehr in die Fänge dieses Wahnsinnigen geriet, aber er war zu spät und zu schwach gewesen. Und seine Strafe war es wohl, immer wieder dieselbe Schmach zu erleben. Er konnte nicht schreien, konnte nicht wegrennen und sich verstecken, denn er wurde immer wieder gefunden und aufs Neue bestraft...

Nur dieses eine Mal nicht. Sein Alptraum wurde zerrissen von einem gleißenden Lichtstrahl, so hell, dass er die Augen bedecken musste. Wärme umgab ihn plötzlich und Arme legten sich um seinen Hals. Er spürte einen Körper, welcher sich von hinten an ihn drückte. Und dann erklang sie...

„Wach auf, mein Prinz...Bitte, für mich...Wach auf...“ Weinte sie? Für ihn klang es so.

*Wer bist du? Wer?*

Er wollte sich umdrehen, wollte sie ansehen, doch er schaffte es nicht, sein Körper war starr, so als hinderte eine Macht ihn daran und wieder sprach sie. „Wach bitte auf...Suche deine Gefährten. Du hast genug geruht, deine Aufgabe wartet...Bitte...“

\*\*\*

Dann war er hochgeschreckt und konnte nur auf einen Stuhl starren, der ihm gegenüber stand. Sachen lagen darauf, Kleidungsstücke, die ihm seltsam vertraut vorkamen. Er hat-te sie angezogen und sich umgeschaut. Er kannte diese Wohnung irgendwoher und dann wiederrum doch nicht.

Saphir schüttelte den Kopf und strich sich über die Stirn. Das Mal des schwarzen Halbmondes war verschwunden, somit war er jetzt ein Mensch, nicht wahr? So, wie die Schwestern und damit war er hilflos. Ein Mensch eben, ohne besondere Kräfte. Wie sollte er da diese Gefährten suchen...Vor allem, wer waren sie? Wie schon so oft hatte er sich diese Fragen gestellt, unter anderem auch, ob sein Bruder damit gemeint war und ob die-ser noch lebte.

„...Saphir?“, die dunkelblauen Augen weiteten sich und er starrte auf die Person vor ihm. Das konnte doch nicht wahr sein?!

Fortsetzung folgt...